

genhard hielt 1452, 1454, 1466 und womöglich noch 1494 diese Stelle inne¹⁸⁷.

Andere Personen aus demselben Umfeld sind davon kaum zu trennen. So galt ein *Regenhardus Regenhardi senior*, der in Hofgeismar eine Pfründe besaß, schon Anfang 1478 als verstorben¹⁸⁸. Ein anderer Priester dieses Namens trat 1478 als Zeuge in Urkunden des Klosters Bredelar auf¹⁸⁹. Noch 1494 erscheint ein Priester *Regenhard Regenhardes* in Böddecken, der an diesem Ort wohnte und dem dortigen Stift Geld für seine Memoria stiftete¹⁹⁰.

Somit gab es weitere Kleriker, deren Gleichsetzung mit Regenhard (VI) möglich wäre. Allerdings wurde ein akademischer Grad für sie nie genannt, während Regenhard (VI) auf seinen Dokortitel besonderen Wert legte. Bei den übrigen Geistlichen namens Regenhard scheint es sich um enge Verwandte gehandelt zu haben, darunter wohl der jüngere Bruder Regenhard (VII) und die Cousins aus dem Familienzweig Ludeckes.

Schluss

Nach den vorliegenden Quellen wurde das Kollegiatstift auf der Burg in Kassel in der Tat eingerichtet. Die vom Landgrafen vorbereitete und von Papst Paul II. genehmigte Gründung war im September 1471 umgesetzt worden, wobei Abt Ludwig von Hersfeld als Exekutor fungierte. Der *Modus confirmandi* hielt seine Aussprüche fest, wodurch sich wertvolle Einblicke in den Ablauf dieses rituellen Akts ergeben. Von den parallelen Vorgängen dieser Zeit unterschied er sich anscheinend in

Texte und Regesten 8, 1998) S. 193f., Nr. 368 (10. Februar 1450), ebd. S. 195, Nr. 369 (28. Februar 1450).

187) Urkunden Marsberg (wie Anm. 186) S. 196, Nr. 376 (1452); S. 197f., Nr. 379 (8. März 1454); S. 201, Nr. 389 (13. April 1466). S. 211, Nr. 417 (25. Februar 1494) erscheint derselbe oder ein jüngerer Nachfolger desselben Namens als Inhaber des Altars.

188) Rep. Germ. 10,1,3 (2018) S. 2214, Nr. 9916 (9. Januar 1478). Dieser Regenhard fehlt bei DESEL, Pfarrergeschichte (wie Anm. 33).

189) Die Urkunden des Klosters Bredelar. Texte und Regesten, bearb. von Helmut MÜLLER (Landeskundliche Schriftenreihe für das kurkölnische Sauerland 12, 1994) S. 291f., Nr. 675f. (27. August 1478).

190) LA NRW, Staatsarchiv Münster, Böddecken, Urk. 179 (2. November 1494). Er titulierte sich: *Ek Regenhardus Regenhardes prester nu tortiid wonnaftich to Boddecken [...]*.